



22.11.2024

**Klimafest und wassersensibel - Auerbergland wird „Schwammregion“
Starkregen mit Überschwemmungen oder langanhaltende Trockenheit: Durch die Klimaveränderungen werden immer mehr Dörfer und Städte in Bayern damit zu kämpfen haben. Um diese Folgen abzumildern hat die für Ländliche Entwicklung zuständige Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber im Mai dieses Jahres das Aktionsprogramm "Schwammregionen in Bayern" gestartet. Schwammregionen speichern Regenwasser in Siedlungsbereichen und der umgebenden Landschaft besser als bisher. Ziel ist es, Dörfer und Städte klimafest zu machen. Unter den zehn Regionen in Bayern, die der Freistaat künftig fördert, ist der interkommunale Zusammenschluss Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Auerbergland e.V.**

Ziel der Schwammregionen ist es das Versickerungspotential zu erhöhen und den Wasserrückhalt in der Fläche zu steigern. Hilfreich dabei sind beispielsweise unversiegelte Flächen und die intelligente Speicherung und Nutzung von Niederschlagswasser. In der Landschaft geht es um den regulierten Rückhalt und Abfluss von Wasser in der Fläche. Das sind unter anderem Rückhaltebereiche wie begrünte Versickerungsmulden und die Erhöhung von Flurwegen, die bei Starkregen als temporärer Damm fungieren können. Landschaftselemente wie Feldgehölze, Hecken und Raine können ebenfalls Starkregen und Wind in deren Auswirkungen bremse. Viele kleine, dezentrale Maßnahmen sollen zu einem besseren Wasserhaushalt beitragen und nicht nur Flächen und Lebensräume schützen, sondern auch zur Grundwasserneubildung beitragen.

Damit die Abstimmung, Entwicklung und Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtert wird, erhält jede Schwammregion eine Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft, Forsten, Ernährung und Tourismus von 90 Prozent der Personalkosten für einen Schwammregion-Manager. Mit ihm zusammen wollen die Gemeinden die Akteure vor Ort unterstützen, gemeinsam maßgeschneiderte Lösungen finden, ein regionales Netzwerk mit allen Betroffenen und Beteiligten pflegen, zur Verfügung stehende Förderprogramme umsetzen und den Mitmach-Prozess fördern. Ein wichtiger Ansprechpartner werden die Ämter für Ländliche Entwicklung Oberbayern und Schwaben sein, mit denen die ILE Auerbergland e.V. seit vielen Jahren erfolgreich zusammenarbeitet.

Durch die vielfältige interkommunale Zusammenarbeit der Auerbergland-Gemeinden seit mehr als 30 Jahren ist bereits ein gutes Netzwerk vorhanden. Auch in Sachen Hochwasserschutz kooperieren die Gemeinden seit langer Zeit. Durch die Ernennung zur Schwammregion kann die Zusammenarbeit hinsichtlich Klimaresilienz und Wassersensibilität auf eine neue Ebene gehoben werden.

„Klimaveränderungen, Starkregenereignisse und Hochwasserschutz machen nicht an Gemeinde- und Landkreisgrenzen Halt. Daher ist die interkommunale Zusammenarbeit in diesen Bereichen entscheidend“, sind sich der 1. Vorsitzende Auerbergland e.V. Bürgermeister Karl Schleich und seine 13 Kollegen aus den Mitgliedsgemeinden einig. Darüber hinaus haben die Verbesserung des Wasserrückhalts und der Wasserspeicherung in den Auerbergland-Gemeinden auch Auswirkungen auf den Hochwasserschutz der flussabwärts liegender Gemeinden an Lech, Wertach und Donau.

Julia Riedle, Umsetzungsbegleitung ILE Auerbergland e.V.

ILE Auerbergland e.V.

Marktplatz 4

86975 Bernbeuren